

Für die Nordumgehung gehen die Lichter aus

Wer muss für Verlegung der Straßenlaternen zahlen?

■ **Bad Oeynhausen** (juk). Auf einem gut zwei Kilometer breiten Streifen durch Eidinghausen werden im Sommer die Straßenlichter ausgehen. Dort, wo dann zwischen „Stüher Straße“ und „Im Meerbruch“ der erste Streckenabschnitt der Nordumgehung gebaut werden soll, muss die Stadt die Laternen abbauen und die Stromleitungen verlegen. Nur wer die Kosten dafür übernehmen soll, ist offenbar noch strittig.

Klar ist, dass die Stadt für die „fristgerechte Räumung des Baufeldes“ verantwortlich ist, wie aus der Beschlussvorlage für die nächste Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung hervorgeht. „Jeder Versorger muss sich um seine Leitungen kümmern. Und die Straßenbeleuchtung ist nun Mal Sache der Stadt“, erläutert Rainer Printz, Pressesprecher der Stadtverwaltung. „Wie viele Straßen und Laternen von diesem ersten Abschnitt genau betroffen sind, müssen wir noch klären“, so Printz weiter. Deshalb wolle er auch noch keine

Angaben zu den geschätzten Kosten machen.

Der Landesbetrieb Straßen NRW, der Bauträger im Auftrag des Bundes für die Nordumgehung ist, geht bislang davon aus, dass diese Kosten auch von der Stadt Bad Oeynhausen zu übernehmen sind.

Das aber sieht die Stadt anders: Ein von Juristen der Stadtverwaltung erstelltes Gutachten gehe davon aus, dass für die Kosten, die durch die Umsetzung der Straßenlaternen entstehen, der Träger der neuen Straße zuständig sei – im Fall der Nordumgehung also der Bund. „Die Stadt wird einen Antrag auf Kostenerstattung bei der Landesstraßenbauverwaltung stellen“, heißt es in der Sitzungsvorlage.

Die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung beginnt am Donnerstag, 12. Februar, um 18 Uhr im großen Sitzungssaal des Rathauses.